

Theater-Erfolg gleich nebenan

AUSVERKAUFT Zwei Kleinkunsthäuser verbuchen ständig voll besetzte Vorstellungen.

Von Wera Engelhardt

Restlos ausverkaufte Vorstellungen im Akkord, mehrere zehntausend Besucher im Jahr, zahlreiche eigene Produktionen im Spielplan. Das ist die aktuelle Bilanz des Flin und des Theaters an der Luegallee. Die beiden Kleinkunsthäuser sind seit Jahren auf der Erfolgsspur unterwegs, behaupten sich souverän gegen Schauspielhaus, Deutsche Oper und Co, den Orten großer Kunst und Hochkultur. Worin besteht der Charme, der die Besucher immer wieder so zahlreich in die kleinen Theater zieht? Und wer sind diese Menschen auf den Sesseln und Stühlen?

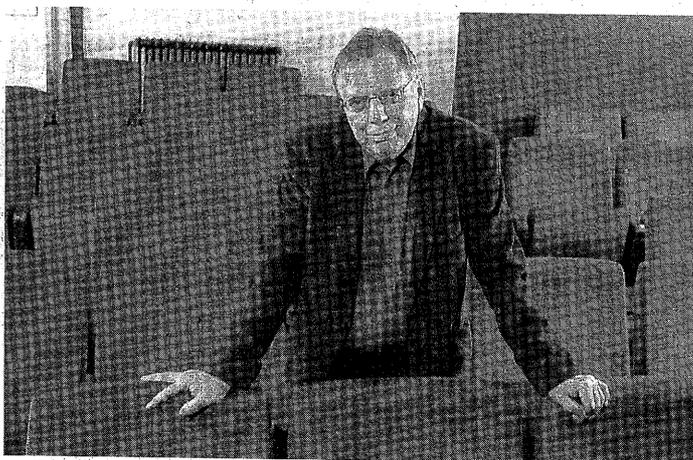
Philipp Kohlen-Priebe bildet gemeinsam mit seinem Partner Oliver Priebe die Doppelspitze des Flin und erklärt, wie sich ihr Erfolgsrezept zusammensetzt. „Das Theater hat seit über 20 Jahren sein eigenes Ensemble“, sagt der Schauspieler. „Wir sind nicht nur Veranstalter, sondern machen selbst Theater von ganzem Herzen.“ Das Publikum kenne Regisseur und Schauspieler, im Flin gebe es keinen tiefen Graben, der Bühne von den Zuschauer-rängen trennt. „Dies ist kein großer, anonymer Saal. Auch unter den Gästen sind hier viele neue Bekanntschaften entstanden.“

Die familiäre Atmosphäre ist eine Komponente des Erfolgsrezeptes

Diese beinahe familiäre Atmosphäre macht auch Joachim Meurer vom Theater an der Luegallee für den konstanten Zuspruch verantwortlich. „Durch die geringe Distanz werden die



Die Eigenproduktion „Fast Faust – oder des Pudels Kern“ im Flin feierte 65 ausverkaufte Vorstellungen in Folge. Foto: Theater Flin



Joachim Meurer, Leiter des Theaters an der Luegallee, glaubt, dass die Nähe zum Publikum ein Erfolgsfaktor kleiner Häuser ist. Archivfoto: Bernd Schaller

Zuschauer praktisch in das Geschehen auf der Bühne gesogen“, beschreibt Meurer. Außerdem wüssten es die Menschen zu schätzen, dass sie praktisch in derselben Kleidung das Theater besuchen könnten, die sie auch zu Hause vor dem Fernseher tragen. „Bei uns ist die Schwelle geringer, als etwa im Schauspielhaus. Viele haben Scheu vor den großen Häusern.“

Nicht ohne Grund, findet Kohlen-Priebe. Manche solcher renommierten Institutionen sei-

en bereits so elitär, dass sie sich abschotten, ohne es zu merken. „Das könnten wir uns hier gar nicht erlauben.“ Dabei nimmt sich auch das Ensemble des Flin in seinen Stücken literarischer Meilensteine mit Respekt an. Nur verpackt es sie etwas anders. Produktionen wie „Fast Faust – oder des Pudels Kern“ und „Ganz oder gar nicht“ etwa bestehen zu 80 Prozent aus Originaltexten von Goethe und Schiller. „Wir präsentieren den Stoff lustig und mit Augenzwinkern.“

■ ZAHLEN

LUEGALLEE Das Theater an der Luegallee 4, Ecke Burggrafenstraße, wurde 1980 eröffnet. Pro Jahr begrüßt das Team zwischen 14 und 15 000 Gäste. Besonders beliebt sei die Produktion „Hula Hoop und Petticoat“, die bereits 350-mal gespielt wurde.

FLIN Das Theater Flin an der Ackerstraße 144 existiert seit 1999. Das Stück „Fast Faust – oder des Pudels Kern“ feierte 65 ausverkaufte Vorstellungen in Folge, im Falle des Stückes „Bühne frei für Mutter Ey“ waren es 60. Das Team lege Wert auf einen 60-prozentigen Anteil eigener Produktionen im Spielplan.

KONTAKT Luegallee, Telefon 57 22 22. Theater Flin, Telefon 68 68 54.

www.theaterluegallee.de

www.theaterflin.de

Und das zieht nicht bloß hippe Kulturkenner der Szene an, sondern auch Familien, Ärzte, Rentner und Jugendliche. Alles eben, was in der Gesellschaft zu finden ist. Viele Besucher kommen aus der direkten Umgebung des Theaters, fast alle jedoch aus Düsseldorf.

„Unser Publikum ist keine homogene Gruppe“, sagt Joachim Meurer. Allerdings liege das Durchschnittsalter im Theater an der Luegallee bei rund 50 Jahren. „Jugendliche besuchen uns eher seltener, aber wir machen eben auch keine Comedy.“ Der Schwerpunkt liege auf unterhaltsamen, aber anspruchsvollen Produktionen. Inklusiv der Leistungen feiert das Theater zwischen sechs und acht Premieren im Jahr. Vielseitigkeit und hohe Qualität, so lauten die Maximen des Teams.